

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 14 (1892)
Heft: 15

Anhang: Beilage zu Nr. 15 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Feuilleton.

Die drei Armpfängen.

Novelle von W. Bach-Gelpke.

II.

Wenige Monate waren vergangen, da stand die Frau Verwaltungsrath Stauder gerade in der Küche, als die Hausglocke erklang. Das Dienstmädchen berichtete daher nach der üblichen Verleugnungstheorie, die Hausfrau sei ausgegangen.

„Nichts da,“ entgegnete eine muntere Stimme, „wenn das Glück zur Hausthüre hereinkommt, muß die Frau immer daheim sein.“

Mit diesen Worten leuchtete eine ziemlich wohlbeleibte Dame die Treppe herauf, ohne sich abhalten zu lassen und ging, als wenn sie hier zu Hause wäre, direkt auf die Küchenthüre zu, indem sie lustig rief:

„Nun, Du deutsche Gretchen am Herde, laß jetzt einmal Deine Jofe das Feuer schüren und komm mit mir in die Stube, ich habe Dir was Nützliches mitzutheilen.“

„Ach, bist Du's, liebe Schwägerin!“ rief Frau Stauder entzückt, „wer hätte Dich hier vermutet!“ „Komme auch direkt wegen Dir, denn ein Brief sagt Alles immer nur halb, und das thut's in diesem Falle nicht.“

„Das muß ja grausam wichtig sein,“ lachte die Angeredete, „also heraus damit!“

„Nun, nun, laß mich nur erst ablegen!“ mit diesen Worten stellte Madame Vertholet eine gewichtige Handtasche auf den Tisch und knüpfte dann die Futhänder auf.

Als sie sich mit Hülfe der Hausfrau ihrer Hüllen entledigt hatte, setzte sie sich behaglich auf dem Sopha zurecht und begann:

„Du weißt, daß mein Mann einen Bruder in Amerika hat, der unermesslich reich ist und nur einen Sohn und eine Tochter besitzt. Denke Dir nun, nachdem wir vielleicht zwölf Jahre nichts mehr von ihm gehört hatten, kommt vorgestern plötzlich ein junger, bildschöner Mann zu uns und stellt sich als Amedée Vertholet vor. Mein Mann und ich waren entzückt von ihm, da“ — sie kramte dabei eifrig in der Handtasche — „hast Du seine Photographie?“

Frau Stauder betrachtete sie aufmerksam. „Ein schönes, intelligentes Gesicht, auch vertrauenerweckend.“ „Ja, und so ist er gerade im Umgang. Alles geübt, was er sagt; offenbar ein junger Mann, wie es wenige gibt.“

„Freut mich,“ nickte die Hausfrau.

„Jetzt kommt aber die Hauptfache,“ fährt Madame Vertholet eifrig fort, „der junge Mann sagte mir, sein Vater habe ihn zu uns geschickt, daß wir ihm eine Frau aussuchen, aus guter Familie, gebildet, aber nicht emanzipirt, von solidem, häuslichem Wesen.“

Endlich begann es Frau Stauder zu dämmern, worauf die ganze Sache hinciele, und sie fragte nunmehr mit wirklichem Interesse:

„Und nun?“

„Nun wußte ich mir nicht anders zu helfen, als daß ich mein Photographie-Album öffnete und bat, er möchte sich zunächst eine Dame wählen, deren Aeußeres ihm gefiele, ich wolle ihm dann die nöthige Auskunft über dieselbe geben. Er blätterte lange und schüttelte öfters den Kopf, endlich — er war schon bei den letzten Seiten — sprang er auf und rief: „Diese und keine Andere, wenn sie nur einigermaßen den Anforderungen meines Vaters entspricht!“ Natürlich trat ich jetzt neugierig näher, und weichen Photographie war's? Diejenige Deiner Klara. Ich lächelte und meinte, die Dame entspräche vollkommen

sämmlichen Anforderungen meines Schwagers. Da bat er mich auf's Indringste, ihm die Adresse jener jungen Dame zu geben. Aber holla! Das geht nicht so schnell, dachte und sagte ich. Du weißt, ich bin aber trotzdem von raschen Beschläüssen, also entließ ich mich sofort, noch einmal die Probe zu machen, ob auch das Wesen, das ganze Auftreten Klara's ihm gefalle, ohne daß er wisse, wer sie sei. Und darum bin ich hier. Meine Abreise bleibt ihm verborgen, aber auf nächsten Donnerstag habe ich ihn zu einem kleinen Thé d'ansant eingeladen, und da soll er Deine Klara sehen. Ich wünsche nicht, daß sie in Baltoilette kommt, aber einen geschmackvollen, gebiegenen Anzug muß sie tragen. Dazu“ — wieder kramte Madame Vertholet in ihrer Reisetasche — „sind hier zweihundert Franken. Ihr seid nicht reich und könnt solche Summen nicht für ein Hazardspiel ausgeben; darum nimm es als „Tantengeshent“. Uebrigens noch eins: ein schöner, echter Wollstoff für das Kleid wäre mir lieber wie Seide; es läßt mir eher die Möglichkeit, ihn auf passende Weise auf Eure nicht glänzenden Verhältnisse aufmerksam zu machen.“ — Doch — Du weißt, er ist selbst sehr reich und braucht nur seine Neigung zu berücksichtigen, da macht das keinen Unterschied; dabei kann er auch nicht auf übertriebene Pugsucht schließen.“

„Ich werde mich ganz nach Deinen Wünschen richten.“

„Aber noch eins, Klara darf absolut nicht ahnen, um was es sich handelt. Sie muß „zufällig“ am Donnerstag kommen, damit sie sich ganz unbefangen gibt, wie sie ist. Auch Mußt muß sie mitbringen zum Spielen und Singen. Doch jetzt — Adieu — ich verreise gleich wieder. Gut, daß mich das Mädchen nicht gesehen. Habe immer im Heirathsstiften Glück.“

„Soll ich ihr gar nicht sagen, daß Du da warst? Und willst Du nicht einmal mit uns zu Mittag essen?“

„Auf beide Fragen muß ich mit „Nein“ antworten, aus Gründen, die Dir und mir heilig sein müssen. Also, Adieu, bedenke, es gilt das Wohl Deines Kindes.“

Und fort eilte die corpulente Dame, als ob die Häsher hinter ihr her wären.

(Fortsetzung folgt).

Briefkasten.

Frl. M. A. in S. Recht herzlichen Dank für Ihre so freundliche Anerkennung. Ihrem Wunsch sind wir gerne entgegengekommen.

Frau E. A. in St. Wenn Sie selbst auch noch so bittere Erfahrungen gemacht haben, so haben Sie doch kein Recht, Ihrer Tochter in bestimmender Weise von der Ehe an und für sich abzurathen. Das Dasein der geprißten Mutter, deren Wahl keine glückliche gewesen, wird der beobachtenden Tochter die Augen schon öffnen, daß sie in unbefangener Umschauung auf die Schatten an der erwählten Lichtgestalt zu sehen vermag. Das Leben hat ihr's ja gezeigt, wie oft beim redlichsten Mühen und Bestreben, wenn die Harmonie der Seelen fehlt, in der Ehe kein Einklang zu erzielen ist. Sie müssen auch nicht vergessen, daß das Mutterglück gewisse Naturen über das herbe Mittelgeschick in der Ehe mit Leichtigkeit hinwegzuheben vermag. Wenn nun Ihre Tochter dieser Art ist, so könnte das sorgenfreiste, behaglichste Dasein, welches ihr kein Mutterglück gewährt, sie für diesen Mangel nicht schadlos halten. Bei der Wahl der Tochter habe die Mutter belehrende und beratende Stimme, aber jeder Zwang sei ausgeschlossen.

Herrn E. G. in J. Ihre freundliche Zuschrift bedarf der reiflichen Erwägung. Sie werden später von uns hören.

Tochter einer zwölfjährigen Abonnentin in A. Durch Zuthellung des Friedensrichteramtes erweisen Sie uns große Ehre. Es ist Beides eine schöne Aufgabe: Streitfragen zu entfachen und solche zu schlichten, und daß in Ihrem häuslichen Kreise die „Schweizer Frauen-Zeitung“ dieses Amtes warten darf, freut uns herzlich. Und gerne

hoffen wir, daß dieses Ehrenamt uns bei Ihnen auch künftig erhalten bleibe. Ihrem Wunsch sind wir mit Vergnügen nachgekommen.

Frau A.-S. in St. Die Adresse des Fabrikanten von Grubherden lautet: Herr Wolters, Grubherdfabrikant, Wolfbad, Zürich.

Madame M. Sch. in G. Wir dürfen Ihre so liebenswürdigen, sympathischen Zeilen an dieser Stelle nicht so beantworten, wie wir es so gerne möchten. Als eine unserer ältesten, treuen Abonnentinnen haben Sie Ihre Vorliebe für unser schlichtes Blatt auch auf Ihre verheiratheten Kinder übertragen — gewiß nehmen wir diese erfreuliche Thatfache als den besten Beweis von geistiger Zusammengehörigkeit entgegen. Mögen uns nun auch die Sympathien Ihrer jungen Generation in gleichem Maße erhalten bleiben. Ihre herzlichsten Grüße erwidern wir bestens.

Frau S. E. in A. Sie dürfen sich glückselig schämen, daß Ihr Gatte die Erziehung Ihrer Söhne in zielbewußter und starrer Weise leitet. Was Sie in weiblicher Sorge tief entriistet Brutalität nennen, das ist militärische Strenge, welche die Liebe keineswegs ausschließt und die den lebhaften, übermüthigen Jungen vortrefflich bekommt. Wo den Knaben beständige Anregung geboten wird und wo sie der konsequenten Durchführung von bestimmten Prinzipien nach jeder Richtung begegnen, da anerkennen auch die wildesten Knaben gerne die Autorität und sie fühlen sich wohl und geborgen unter solchem Regiment. Ein anderlet ist's, wenn der Vater seine Kinder nach momentaner Laune behandelt, wenn sie ihm als Ungehörigen seiner gereizten Stimmung dienen müssen; wenn er im Zögner strafft und keine Selbstbeherrschung kennt; wenn er das Rechtsgefühl der Kinder irre leitet und so in schlimmer Weise auf ihre Charakterentwicklung einwirkt. Dieser Fall trifft aber bei Ihnen nicht zu. Sie dürfen sich glücklich schämen, Ihre Söhne in treuer, väterlicher Gut zu wissen.

A. A. A. Der Frühling macht bei Ihnen vielleicht gut, was der Winter verläumt hat. Der Ballsaal ist fürwahr nicht das einzige Terrain, auf welchem die Liebe sich ausprechen kann. Sie haben doch als Kind in der Schule das Liebchen gelernt: Alles neu macht der Mai — macht die Seele frisch und frei. Und später lassen Sie doch den Vers: Im wunderschönen Monat Mai, als alle Knospen sprangen, da ist in Ihren Herzen auch die Liebe aufgegangen. — Nun ist der Mai nicht mehr fern und wenn Sie wirklich „Welchen“ suchen wollen, so ist jetzt die rechte Zeit.

Herrn B. A. in B. Anonyme Einsendungen dieser Art finden in unserem Blatte keine Aufnahme.

Frau Julie D. Gehört in den Anzeigertheil. Ihre Adresse figurirt nicht auf unserer Liste.

Frau E. D. in S. Wenn es Ihnen unmöglich ist, sich mehr körperliche Bewegung im Freien zu geben, so seien Sie sehr mäßig im Essen, fassen Sie die Speisen gut, trinken Sie viel Wasser in kleinen Portionen und reiben Sie regelmäßig Zimmergymnastik. Das nächste Umliegen eines Leibumschlages wird Ihnen sehr dienlich sein.

Frl. J. B. in S. Konnte für diese Nummer keine Berücksichtigung finden, weil zu spät in unsere Hand gelangt.

Herrn A. M. in G. Der Jahrgang 79 ist schon längst vergriffen, wir sind aber gerade bereit, Ihnen ein Exemplar zur Lectüre zu beschaffen. Den Autoren der betreffenden Artikel lernen Sie unfehlbar kennen, wenn Sie sich gelegentlich zu uns bemühen wollen.

Frau G. J., M. T. M. und L. A. D. Der Grubherd ist in Deutschland schon längst bekannt und allgemein in Gebrauch. Er ist um seines sparsamen Brennens willen sehr beliebt.

A. A. 10. Gerne angenommen.

Herrn Sal. G. in F. Persönliche Rücksprache ist in solch wichtiger Angelegenheit das Zweckmäßigste. Sie finden uns hiezu gerne bereit. Doch müssen wir bitten, den Schluß der Woche hiefür in Aussicht zu nehmen.

Frl. S. E. in A. Wird dankend abgelehnt.

Schwarzkünstler in J. Auch wieder einmal aufgetaucht aus dem Grau der Vergessenheit? Für Ihre interessanten Mittheilungen unsern besten Dank. Ja, ja, es ist nicht Alles Gold, was glänzt.

Schwarze Seidenstoffe von Fr. —, 85 Cts. an bis Fr. 15. — per Meter, sowie weiße und farbige neueste Genres; in einzelnen Roben zu wirtlichen Fabrikpreisen direkt an Private. Muster franco. [229]
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie in Zürich.

Hautausschläge, rothe Haut etc.

Mit großer Freude zeige ich Ihnen an, daß ich dank Ihrem Blutreinigungsmittel von meinem Hautausschläge vollständig befreit bin, den ich jeden Winter im Gesicht hatte. Ich bin wieder im Besitze einer natürlichen Hautfarbe und fühle mich viel stärker; es soll mir ein wirkliches Vergnügen sein, meinen Bekannten Ihr Präparat zu empfehlen. Compiègne, 10. Mai 1888. Emma v. N. In den meisten Apotheken der Schweiz. Hauptdepot: **Apothek Gollitz, Murten.** [874]

Gläserne Waichstoffe für Kleider und Bett-Anzüge, von 45 Cts. per Meter an, sowie Cretoune, Satin, Mousseline de laine etc. verbündet franko in beliebiger Meterzahl das Fabrik-Depot **Jelmoli & Cie. in Zürich.** Muster umgebend. [195]

Chievollste neueste Kleiderstoffe für Damen und Kinder sind für Frühjahr und Sommer in prächtiger Auswahl per Meter von Fr. 1. — an bis zu den feinsten Nouveautés auf Lager. Muster und Versandt franco. Elegante Modestilber gratis. [121]
Wormann Söhne, Basel.

Echte und ungekünstelte
Bernerleinwand
fabrizirt **Gygax** beim Schulhaus **Bliesbach.**
— Muster zu Diensten. — [19]

Man kann allen Denjenigen,

welche Eisenpräparate gegen Bleichsucht ohne Erfolg anwenden, eine regelmäßige Kur mit dem achten Eisen-cognac Gollitz bestens empfehlen. Seit 18 Jahren hat sich dieses ausgezeichnete Präparat vorzüglich bewiesen bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenleiden** aller Art, und ist mit 7 Ehrendiplomen und 14 Medaillen ausgezeichnet worden.

Mehr als 20,000 Atteste während 18 Jahren. In Flaschen von Fr. 2.50 und Fr. 5. — in den Apotheken und guten Droguerien. [154]
Hauptdepot: **Apothek Gollitz in Murten.**

Vorzüglicher Tischwein.
Alter rother Thyroler
(vom Kantonschemiser rein befunden)
à 65 Cts. per Liter franko. Gebinde leihweise. 661]
Adolf Auster, Altkätten, St. Gallen.

Seidenstoffe

weisse (ca. 130 versch. Qual.) — schwarze (ca. 180 versch. Qual.) — farbige (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — direct an Private — ohne Zwischenhändler: von Fres. 1. 20 bis Fres. 22. 80 per Meter portofrei. Muster umgehend.

G. Henneberg in Zürich

Seidenstoff-Fabrik-Depot.

[399]

Stelle-Gesuch.

Ein Fräulein gesetzten Alters sucht Stelle als **Gesellschafterin** zu einer Dame, oder als **Haushälterin** in einen kleinen feineren Haushalt. — Beste Referenzen über mehrjähriges Wirken stehen zu Diensten. Allfällige Offerten beliebe man unter Chiffre F P 281 an die Expedition d. Blattes zu richten. [281]

In einer Familie

266] von 3 Personen würde man eine gut erzogene **Tochter** von 16 Jahren **aufnehmen**, welche gegen Aushilfe in der Haushaltung und den Nährarbeiten Gelegenheit zur Erlernung der französischen Sprache hätte. (Hc 2061 X) Eintritt Anfangs April. Man wende sich an Mme. **Durand**, 59 Villa les Grottes, **Genève**.

Gesucht

nach dem Kanton Neuenburg ein einfaches, braves Mädchen, welches selbständig einer bessern Küche vorstehen kann und die Hausgeschäfte gründlich versteht. Gute Zeugnisse unerlässlich. Gefl. Offerten befördert die Expedition d. Bl. [296]

Zwei junge Töchter

285] der deutschen Schweiz, mit guter Schulbildung, finden Platz in einer ehrbaren Familie des Kantons Waadt zur gründlichen Erlernung d. französischen Sprache und des Telegraphendienstes. Bescheidenen Pensionspreis. — Anfragen wende man an Herrn **Hauenstein-Seewer**, maison Kohler, Chocolats in Lausanne.

Gesucht.

In eine geachtete Wirthschaft eines aargauischen Städtchens wird eine im Wirtschaftswesen bewanderte jüngere Tochter von sympathischem Aeussern und absolut unbescholtenem Charakter als Vertrauensperson gesucht. Familienleben. Anmeldung ohne gute Zeugnisse oder Empfehlungen unnütz. Eintritt sofort. [288]

Eine achtbare Tochter, die schon etwas von den Hausgeschäften versteht, wünscht zur bessern Ausbildung in denselben ca. auf Ostern eine Stelle in dem Herrschaftshaus, am liebsten auf dem Lande. Es wird mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn gesehen. Offerten unter Chiffre E Str 287 an d. Exp. d. Bl. [287]

Eine junge Tochter aus geachteter Familie wünscht über kommende Saison in einem best frequentirten Bad oder Kurort das **Kochen** und **Serviren** gründlich zu erlernen. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes. [305]

Stelle-Gesuch.

Eine gebildete, im mittleren Alter stehende Wittve, ganz allein stehend, sucht Stelle als **Haushälterin**, **Repräsentantin**, zu einem ältern Herrn. Gehaltsansprüche bescheiden, dagegen freundliche Behandlung erwünscht. Gefl. Offerten unter A S 275 befördert die Expedition dieses Blattes. [275]

Stelle-Gesuch.

Eine alleinstehende Tochter, die eine gute Erziehung genossen, deutsch und französisch spricht, bisher Vertrauensstelle in Haushalt und bei Kindern vertreten, wünscht sich wieder ähnlich zu plazieren in gutem Privathaus oder auch Hotel zu grössern Kindern. Es wird mehr auf freundliche Behandlung und leichtern Dienst gesehen, als auf hohes Salair. Gefl. Offerten an die Exp. d. Bl. [299]

Gesucht

in ein Privat-Krankenhaus nach Basel eine tüchtige und zuverlässige **Köchin**, welche einer guten und sorgfältigen Küche selbständig vorstehen kann. — Eintritt nach Ueberkunft. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen befördert unter Chiffre 302 die Expedition dieses Blattes. [302]

SSTM ist unbedingt die feinste und billigste Marke

Visitenkarten

100 Stück franko durch die ganze Schweiz gegen Einsendung des Betrages in Postmarken nur [290]

75 Centimes

bei **Adolf Frei**, Winterthur, zum Wallfisch Nr. 438.

Familien, Fremde und Passanten, die Aufenthalt in Zürich nehmen, finden behagliches Heim, comfortable, sonnige Zimmer, vorzügliche Pension in ruhigem Haus; günstige Lage, nahe Paradeplatz, Quai und am Tramway. **Enge, Bleicherweg 74.** [274]

Pensionnat Briod

Ouchy — Lausanne.

264] Instruction et éducation très soignées. Excellentes références.

Aussteuerartikel.

259] Spezialität: Beste Qualität **Berner-Leinwand**, 180 und 160 Centimeter breit, für Leintücher. **Kneipp'sche Leibwäsche**. Reistenleinand.

H. Forrer-Egli, Winterthur.

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

SPRÜNGLI

leicht löslicher reiner

CACAO

Zürich.

[4]

Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Patent in allen Staaten angemeldet.

Patent in vielen Ländern schon ertheilt.

Kathreiner's Kneipp - Malz - Kaffee

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnenkaffee ist der beste, wohlschmeckendste und gesündeste Kaffee-Zusatz.

ausserdem im Gebrauch der billigste.



Reiner Malz-Kaffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutarme, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung:

die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in **Originalpacketen** mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufspreis: 60 Cts. 1 Pfd.-Packet, 35 Cts. 1/2 Pfd.-Packet, 15 Cts. Probe-Packet à ca. 100 gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Droguen-Handlungen.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken

Berlin — MÜNCHEN — Wien

Zürich.

[224]

General-Vertreter: Herr Louis Schweizer in Zürich.

Seidenstoffe

aller Genres liefert in solider Waare zu Fabrikpreisen **Alb. Weber**, [178] Obermeister der mech. Seidenstoffweberei Zürich in **Ottobach**. Resten und Muster zu Diensten.

C. F. Braun

Passementier

16 Bäumleingasse — Basel — Bäumleingasse 16 empfiehlt sein Lager von **Fransen** und **Galons** zu Vorhängen, nebst **Embrasen** etc. Muster zur Verfügung. [282]

Ein Fräulein gesetzten Alters, der 4 Hauptsprachen mächtig, patentirte Lehrerin, mit besten Zeugnissen über frühere Thätigkeit, sucht für die Sommermonate passende Stelle zu **Kindern** oder als **Gesellschafterin** zu älterem Herrn oder einzelner Dame. Gefl. Offerten unter Chiffre C H 301 an die Expedition dieses Blattes. [301]

Gesucht zu sofortigem Eintritt in ein grösseres Wirtschafts-Etablissement

eine in allen Hausgeschäften und im **Kochen** durchaus tüchtige Person. — Deutsche bevorzugt. Jahresstelle, hoher Lohn, Reiseentschädigung. Gefl. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugnisse versehen, nebst Photographie zu richten an **Albert Scheck**, zum Salmen, Rheinfelden (kt. Aargau). [306]

Für Weissnäherinnen.

Eine intelligente Tochter wünscht bei einer tüchtigen Weissnäherin in die Lehre zu treten. Geällige Anmeldungen übermittelt die Expedition d. Bl. [298]

Genf. Schweiz.

Pensionnat famille Mesdames **Mairet**, Square de Champel 10 bis Genève. Freundliche Aufnahme f. junge Mädchen, welche sich im Französischen und Haushaltung gut ausbilden wollen. Referenzen. (Hc 2214 X) [280]

Intern. Nahrungsmittel-Ausstellung



Brüssel 1891: Ehren-Diplom.



FR. TOBERER WINTERTHUR

Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Vollständiger Ersatz der Muttermilch. Hauptsächlich blut- und knochenbildende Bestandtheile, auch für Erwachsene bei Magenleiden. Aerztlich empfohlen und chemisch geprüft von den HH. Prof. Dr. G. Wittstein in München und Prof. Dr. A. Rossel in Winterthur. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und bessern Spezereihandlungen. [382]

Nasse und trockene Flechten, Hautausschläge, Gicht und rheumatische Schmerzen heilen sicher durch **Nr. 2**, bösartige Knochengeschwüre u. dgl. durch **Nr. 1**, Salzfuss, offene Füße und Wunden aller Art durch **Nr. 3** des seit Jahren erproben und bewährten **Schrader'schen Indian-Pflasters**. Paquet Fr. 3 75. Apoth. **Julius Schrader's** Nachf., Apoth. **Gustav Schoder**, Feuerbach bei Stuttgart. Zu beziehen durch die Apotheken. [772] Hauptdepot: Apoth. **Hartmann, Steckborn**.

an Farbe und Geschmack wird der Kaffee mit Zusatz von Schweizer Kaffeegewürz
von E. Wartenweiler-Kreis in Kradolf. — Zu haben in den Spezereihandlungen. 645

Neueste Frühjahrs- und Sommer-Stoffe

zu praktischen und eleganten Costumes, Hauskleidern, Blousen, Jupons und Confections, doppeltbreite reinwollene Qualitäten, p. M. 95, 1. 25, 1. 45, 1. 75 bis 2. 95.
Fabrikpreise für Private. — 5200 prachtvolle Musterassortimente. — Fabrikpreise für Private.

Herren- und Knabenkleider-Stoffe

2200 neueste Muster-Assortimente. — Ca. 140 cm. breit. — Per Meter von Fr. 2. 45 an. — Fabrikpreise.

Jedes Längenmaass an Private.

(209)

Muster-Kollektionen obiger, sowie sämtlicher Damen- und Herren-Stoffe nach Auswärts auf Wunsch umgehends franko ins Haus. Neueste Modelbilder gratis!

Oettinger & Cie., Centralhof, Zürich.

Wir führen neben den frischen Mode-Erzeugnissen nur gute brauchbare, aus besten Materialien eigens engagierte Dessins und Qualitäten und verkaufen meterweise an Private zu effektiven Fabrikpreisen. Mittels unserer speziellen Versandt-Einrichtungen dienen jeder Anfrage prompt und versenden unsere kompletten reichhaltigsten Muster-Kollektionen auf Wunsch postwendend franko.

Jede Dame ist im Stande, sich eine **schöne Figur** zu verschaffen, wenn sie unsere Corsets tragen. Dieselben sind nicht nur stets der neuesten Costume-Mode entsprechend gearbeitet, sondern von gut ausprobiertem Schnitt bei solider Verarbeitung. Erhalten Mass- u. Preisangaben. Illustrierte Kataloge.

[921] **Wormann Söhne, Basel.**

Kleinkinder-Ausstattungen
Damenbinden, Umstands-Corsets
Artikel für Wöchnerinnen und Neugeborene [123]
Umstandsbinden — Bettelagen
Discrete Bedienung nur durch Damen.
Kataloge gratis und franko. Postversandt.
H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.



Jährlich:
24 Nummern mit
2000 Abbildungen,
13 Schnittmuster,
Beilagen mit 250
Müller-Vorzeich-
nungen, 12 große
farbige Moden-
bilder mit 80-90
Figuren.
Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf. — 25 Kr.
zu beziehen durch alle Buchhandlungen u.
Postamtalt n. Probe-Nummern gratis und
franco bei der Expedition
Berlin W. 55. — Wien I, Operng. 5.
Mit jährlich zwölf
großen farbigen Modenbildern.

Magen- und Darmleidende
erhalten auf Verl. ein belehr. Buch, welches sichere Hilfe gegen chron. Verschleimung der Verdauungorg. nachweist, kostenlos übersandt von J. J. Popp in Heide (Holst.) [77]

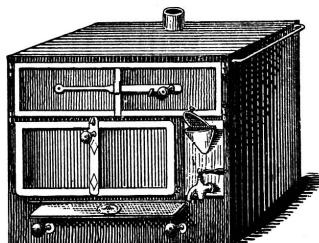
Gratis-Unterricht

im Maschinenstricken. Lohnendste Hausindustrie. — Anfragen an A. Saurwein, Weinfelden (Thurgau). [54]

[87] **Lachener** Hafer- und Leguminosen-Präparate, fertige Suppen in □, Erbswurst, ökonomische Nährsuppen in □ von 4 Portionen zu 15 Cts. Wohlschmeckend, gesund, bequemer und billig. Ueberall verlangen.

Stickerei-Ausführungen

in **Wolle, Seide und Gold** auf Stramin, Plüsch, Fries u. s. f. und **Fabrikation** von stylgerechten **Frauenhandarbeiten** und **Tapisserien** aller Art billigst.
Weisstickerei: Besticken von Kissen, Tüchli, Aussteuern in soignierter Handarbeit. Artikel in **Filz und Leinen:** Läufer, Nähtisch-, Servir- und Büffeltdecken, Paradehandtücher u. s. f. **Reise-, Portefeuille- und Galanterieartikel** zu Stickerei hergerichtet. **Geklöppelte Spitzen** in Leinen, weiss und crème.
Stickstoffe und Stickmaterialien. [215]
Diessenhofen. **Babette Kissling.**



Der Grudeherd
ist der beste bis jetzt existierende
Koch-Apparat
das beweisen die vielen Zeugnisse, welche Jedem zur Einsicht aufliegen. Tag und Nacht brennend, ist der Brennverbrauch durchschnittlich per Tag 15 bis 30 Cts. Preis courants gratis und franko. [295]

Otto Wolters
einzige Grudeherdfabrik der Schweiz
Zürich, Wolfbach 3.
Telegramm-Adresse: GRUDE, Zürich.

Für 75 Centimes
kauft man in fast allen Apotheken, Droguerien und Parfümerie-Geschäften 1 Stück:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Cie., Dresden und Zürich.**
Es ist die beste Seife für zarten, sammetweichen und blendend-weißen Teint, ebenso gegen Sommersprossen und allen Arten Hautunreinigkeiten. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen und verlange stets die Seife mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner. [128]



(Schutzmarke)

(Schutzmarke)

Erste Preise an allen Ausstellungen.
Dennler's
Eisenbitter
Interlaken.

An der Hand von 30jähriger Erfahrung kann dieses werthvollste Eisenmittel den Hausmüttern zu ihrem eigenen stärkenden Gebrauche, sowie für ihre kleineren und grösseren Kinder nicht genug empfohlen werden. Die verschiedenartigsten Stadien der **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustände** etc. finden durch Anwendung von **Dennler's Eisenbitter** rasche Heilung und kehren **gesundes Aussehen, Esslust und Körperkraft** allmählig wieder zurück. Viele Tausende von Müttern und Kindern (Knaben wie Mädchen) verdanken ihm ihre wieder erlangte **Gesundheit** und ihr **blühendes Aussehen**. Bei beginnendem Alter ein herrliches **Stärkungsmittel** für beide Geschlechter. Unterstützungsmittel bei **Frühjahrs- und Sommerkuren**. [442]

Depots in allen Apotheken.

Für 6 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
btt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60-70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [103]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Goldene Medaillen:
Weltausstellung Antwerpen 1885
Paris 1889.
CHOCOLAT

SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE) [24]

Sorgsamem Müttern
werden f. zahn. Kinder die **Schrader'schen Zahn-Halsbänder** als vorzüglichstes Erleichterungsmittel bestens empfohlen. Stück Fr. 1. 25. Apoth. J. Schrader's Nachfolger, Apoth. G. Schoder, Feuerbach b. Stuttgart.
Hauptdepot: Apothek. Hartmann, Steckborn. In den meisten Apoth. in St. Gallen und der ganzen Schweiz. [779]

Butter! natur-rein Honig!
liefert je 9 Pfd. netto franko Nachnahme
Hofstafelbutter la. tägl. frisch M. 7. 75
Blüthenhonig, allerfeinst „ 5. 25

Geflügel
frisch geschlachtet, trocken gerupft und
ausgenommen, 5 Kilopaket franko Nach-
nahme. [166]
Mastenten M. 6. 50, **Fettgänse** M. 6. 50,
Pouletten oder **Poulets** M. 6. 50.
R. Freudman,
in **Monasterzyska** (Galizien).

Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
versendet auf Anfragen gratis und franko
die Verfasserin **Frau Carolina Fischer**,
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [6]

Wer Freund einer guten **Kartoffelsuppe** ist, macht dieselbe am besten und billigsten mit
MAGGI'S Suppen-rolle.
Zu haben in allen Speiserei- und Delikatessen-
warenhandlungen. [292]